

Eigener Vertrag auch für die Kinderärzte

München – Nach den Hausärzten haben nun auch Bayerns Kinder- und Jugendärzte mit der AOK Bayern einen eigenen Versorgungsvertrag vereinbart. Der am Dienstag paraphierte Vertrag sehe neue Präventionsangebote speziell für Kinder und Jugendliche vor, teilte der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte in Bayern mit. Dazu gehören unter anderem Serienuntersuchungen bei Neugeborenen, um schwere Erkrankungen an den Augen, Ohren oder Nieren rechtzeitig erkennen zu können. Auch werde die gesundheitliche Vorsorge im Schulalter ausgebaut. Wie ein Sprecher des Berufsverbandes betonte, hätten sich die Kinder- und Jugendärzte nicht in die bestehenden Hausarztverträge drängen lassen. „Diese Verträge der Allgemeinärzte enthalten nämlich keine kinder- und jugendmedizinischen Inhalte“, sagte der bayerische Verbandsvorsitzende Heinz Reininger. Vorsorgeuntersuchungen seien wichtiger als die attraktiven Honorare, die der bayerische Hausärzteverband durchgesetzt habe. Reininger wertete den Verhandlungserfolg als richtungsweisend für seine Kollegen in ganz Deutschland. Im Gegensatz zu Bayerns Hausärzten wollen die Kinderärzte auch künftig eng mit der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) zusammenarbeiten. „Die KVB soll als Dienstleister unsere Verträge abwickeln. Dazu gibt es bereits Gespräche“, sagte der Augsburger Arzt Martin Lang als Mitglied der Verhandlungskommission. dm